

Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **27 (1922-1923)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schulen unterrichten. Sie sieht in diesen Schulen eine glückliche, mancher weiblichen Natur sogar unentbehrliche Ergänzung zum akademischen Studium. Die Diskussion griff denn auch mit besonderer Lebhaftigkeit diesen letzten Punkt auf und warf die Frage auf, warum verhältnismässig viele Studentinnen am Studium oder an der Doktorarbeit scheitern. Darauf geben uns vielleicht die Akademikerinnen selbst Antwort? P. M.

Mitteilungen und Nachrichten.

Pressfonds-Sammlung. Weitere Einzahlungen wurden gemacht von den Sektionen: Schwarzenburg Fr. 13, Biel Fr. 59, Zürich Fr. 143, Basel-Land Fr. 36, Solothurn Fr. 22.

Unter bester Verdankung quittiert

Die Kassierin: Frau *Krenger* in Langenthal.

Die **Zürcher Frauenzentrale** teilt uns mit, dass sie gemeinsam mit der Sozialen Frauenschule Zürich diesen Winter nach Neujahr einen Kurs zur Einführung in die Frauenfrage veranstalten wird. Dieser bietet den Mitgliedern der Frauenzentrale und weiteren Interessentinnen Gelegenheit, das für alle Frauen so aktuelle Problem näher kennen zu lernen. Nach einem historischen Rückblick sollen die Ursachen, die Notwendigkeit und die Ziele der heutigen Frauenbewegung dargestellt werden. Referentin: Frl. Emmy Bloch, 1. Sekretärin der Zürcher Frauenzentrale. Der Kurs findet Dienstag abend 8 Uhr, Talstrasse 18, statt. Dauer 8—10 Wochen. Auskunft durch das Sekretariat der Frauenzentrale und der Sozialen Frauenschule, Talstrasse 18.

Zugleich macht uns die Leitung der *Sozialen Frauenschule* darauf aufmerksam, dass nach Neujahr wieder eine grössere Anzahl von Vortragsserien beginnen, zu welchen auch Hörerinnen Zutritt haben. Vieles davon dürfte auch für weitere Kreise von grossem Interesse und Wert sein, besonders auch für Frauen und Mädchen, die in Vereinen, Fürsorgeämtern und Anstalten arbeiten. Aus dem vielseitigen Programm seien genannt: Kurse über hygienische Fragen: Herr Prof. v. Gonzenbach, Frl. Dr. Ottiker (Frauenhygiene). Geistige Störungen im Kindesalter und bei Erwachsenen: Herr Dr. Tramer. Volks- und Jugendliteratur: Frl. M. L. Schumacher. Einführung in die Anstaltspraxis: Herr Gossauer, Waisenvater, u. a. m. Ferner wird ein Kurs in Vereinsleitung mit praktischen Übungen durchgeführt: Herr Prof. Hess. Das eingehende Programm mit Aufnahmebedingungen kann bei Frl. M. v. Meyenburg, Zürich, Talstrasse 18, Soziale Frauenschule, bezogen werden.

Stanniolbericht vom 21. November 1922. Stanniol sandten: Lorraineschule Bern, Klasse VIII b; Gundoldingerschule Basel, L. H.; Frl. Orelli, Lehrerin, Bern; Elementarklasse Madiswil; Privatschule Grellingerstrasse Basel; Sekundarschule Biel; Frl. E. Meyer, Lehrerin, Reinach, Aargau; das Lehrerinnenheim; 2 Pakete sind unbenannt.

Viel Dank und viel Glück ins neue Jahr den gütigen Spendern, wie den getreuen Sammlerinnen! Fürs liebe Heim: *M. Grossheim.*
